



*Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,*

die aktuelle Ausgabe von *inForm* ist mit zwei personellen Änderungen bei WiDuT verbunden: Zum Einen übergibt der Gründer von WiDuT, Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret die Leitung an Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, zum Anderen kommt Katja Brenner neu in das WiDuT-Team. Sie übernimmt die Aufgaben von Carsten Brenski, der in das Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz gewechselt ist. Auf beide Wechsel werden wir in diese Ausgabe eingehen.

Mit Berichten von Tagungen und Konferenzen zur Verwaltungsmodernisierung wird *inForm* einen neuen Service anbieten, der auch in Zukunft einen festen Platz im Newsletter einnehmen soll.

Wir hoffen, dass *inForm* Ihnen weiterhin viel Nützliches und Anregendes bietet.

*Carl Böhret
Hermann Hill
Katja Brenner
Armin Liebig*

- **Übergabe der wissenschaftlichen Leitung von WiDuT von Univ.-Prof. Dr. Carl C. Böhret an Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill**



Foto: Symbolische Übergabe eines WiDuT-Dokumentenorders von Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret (rechts) an Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill (links).

Elf Jahre nach deren Start, übergibt zum 1. Juli 2007 der Mitgründer und Leiter der Wissenschaftlichen Dokumentations- und Transferstelle für Verwaltungsmodernisierung in den Ländern (WiDuT), Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret, diese einmalige Einrichtung zur Unterstützung und Kommunikation von politisch-administrativen Reformen an seinen Nachfolger, Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill.

Das verwaltungsinterne Netzwerk hat sich in diesen elf Jahren zu einem partnerschaftlichen Ort des Austausches von Wissen und Rat zwischen den Verwaltungsmodernisierern der Länder – unter Beteiligung des Bundesministeriums des Innern - entwickelt.

● **Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret und Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill im Gespräch mit *inForm***

Das Dutzend wurde fast voll: 11 Jahre WiDuT

inForm sprach mit Prof. Dr. Böhret über Intentionen und Entwicklung von WiDuT und mit Prof. Hill über seine Vorstellungen bezüglich der Zukunft des Netzwerkes.

Ein Rückblick nach vorn: Gespräch mit Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret.

inform: Warum und wie kam es zur Gründung von WiDuT?

C. Böhret: Zu Beginn der 90er Jahre wuchsen die Anforderungen an eine Binnenmodernisierung der Verwaltungen. In mehreren Bundesländern wurden dafür auch Gremien geschaffen, die Reformen anregten, begleiteten und evaluierten. Getreu der Erkenntnis: „Nur was institutionalisiert wird, existiert und handelt wirklich“. Gerade im Anfangsstadium der neuen Modernisierungswelle war zu erwarten, dass sich in den einzelnen Ländern je eigene Modernisierungsfelder, Instrumente und Prozeduren herausbildeten. Um offensichtliche Doppelarbeit zu reduzieren und um rechtzeitig über Erfahrungen und aufkommenden Schwierigkeiten informiert zu sein, sollte eine Art „Clearing-Stelle für Verwaltungsmodernisierung“ geschaffen werden. Das jedenfalls schlugen die Verwaltungsräte von DHV und FöV in ihrer Speyerer Dezembersitzung des Jahres 1995 vor. Und wir machten uns sofort ans Werk. Im Frühjahr 1996 nahm WiDuT als Service-Einrichtung ihre „Dienste“ auf.

inform: Was war und ist das Besondere an WiDuT?

C. Böhret: Zunächst einmal, dass alle Länder und der Bund (jeweils über die Innenministerien) WiDuT tragen, womit ein übergreifendes „internes“ Kommunikationsnetz entstehen konnte. Zum anderen, dass auf dieser Basis eine „Datenbank auf Gegenseitigkeit“ erreicht wurde, in der v.a. nicht-veröffentlichte Dokumente und Entwürfe gespeichert und (nur) für die WiDuT-Partner abrufbar sind. WiDuT liefert auf dieser Basis auch Recherchen zu einzelnen Modernisierungsfeldern.

Als Sonderprodukt entsteht so auch regelmäßig – im Auftrag des AK VI

der Innenministerkonferenz – die umfangreiche Dokumentation „Verwaltungsmodernisierung in den Ländern“, die auf den Berichten der Partnerländer beruht.

Und schließlich wird der Austausch von Wissen und Rat gepflegt in den sog. Transfer-Arbeitstagen, in denen sich die WiDuT-Partner über ihre Erfahrungen auf vorher vereinbarten Modernisierungsfeldern austauschen. Die von WiDuT erstellten umfangreichen Tagungsprotokolle sind längst begehrte Dokumente für die Modernisierungsbeauftragten geworden.

inform: Da wird ja wohl einiges Wissen angereichert und systematisch aufbereitet. Gibt es auch individuelle Informations- und Beratungswünsche?

C. Böhret: Das hat sich bei vielen Partnern sehr schnell ergeben, dass man bei WiDuT persönlich Informationen und Kontaktadressen abrufen kann. Etwa wenn ein Land sich mit einem Personalrotationskonzept befassen will und schon anderweitige Versuche oder Erfahrungen in die eigenen Überlegungen einbeziehen möchte. WiDuT kann aus der Datenbank und aus persönlichen Kontakten schnell wichtige Hinweise geben. Wenn sich ein Modernisierungsproblem „verdichtet“, d.h. in mehreren Ländern virulent wird – dann bietet WiDuT in Absprache mit den Partnern dazu auch eine Transfer-tagung an. Neben der Darstellung des Standes verwaltungswissenschaftlicher Erkenntnisse berichten dann auch die Länder (und oft auch die Wirtschaft) über Erfolge, aber auch über „Risiken und Nebenwirkungen“.

inform: Um gerade solche Anforderungen erfüllen zu können, müsste WiDuT doch auch Kenntnisse des Forschungsstandes wie über die einschlägige Methodenentwicklung besitzen?

C. Böhret: Das ist in der Tat eine wichtige Zusatzaufgabe. Um die künftigen Herausforderungen für moderne Verwaltungen zu erahnen und um instrumentelle und verfahrensbezogene Hilfen anbieten zu können, muss WiDuT die Entwicklung in den Verwaltungswissenschaften wie in der Verwaltungspraxis beobachten und zusammenbringen. Dazu gehört es dann auch, den Stand der modernisierungsrelevanten Wissenschaften wenigstens ansatzweise zu erfassen und den Partnern mit relevanten Hinweisen zu dienen. WiDuT hat auf Anfrage auch kleinere Expertisen angefertigt. Um das leisten zu können, muss anwen-

dungsorientierte Eigenforschung betrieben werden. Beispiele sind: Gesetzesfolgenabschätzung, Aufgabenpolitik und Personalrotation. Die vier Arbeitsbereiche „Dokumentation, Transfer, Beratung und Eigenforschung“ hängen zusammen und kennzeichnen letztlich die Besonderheit des WiDuT-Konzepts. Ich hoffe sehr, dass der bewährte Ansatz weiterleben wird – selbstverständlich angereichert um neue Ideen und Antworten auf kommende Herausforderungen. WiDuT sollte auch weiterhin wichtige Unterstützung bei der Forschung über und für die öffentliche Verwaltung (FÖV-Leitsatz) erbringen.

inform: Prof. Böhret, wir danken für das Gespräch und hoffen, dass wir auch weiterhin Ihren Rat beanspruchen dürfen – wenigstens gelegentlich.

Ein Blick nach vorn: Gespräch mit Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill.

inform: Wie soll es mit WiDuT weitergehen?

H. Hill: WiDuT hat in den elf Jahren seines Bestehens sehr gute Arbeit geleistet und ist bei den Verwaltungsmodernisierern in Bund und Länder zu einem festen Begriff und einem wertvollen Partner geworden. Dafür gebührt meinem Kollegen Carl Böhret und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlicher Dank.

Für die nächsten Jahre wird es darauf ankommen, das Angebot von WiDuT in einer veränderten Wettbewerbslandschaft und unter den Bedingungen des Internets und der Wissensgesellschaft weiterzuentwickeln.

inform: Wie stellen Sie sich das vor?

H. Hill: Wir haben schon damit begonnen, die Servicefunktion von WiDuT noch zu erweitern, indem Mitarbeiter von WiDuT an aktuellen Tagungen zur Verwaltungsmodernisierung teilgenommen und dazu Berichte und Kommentare verfasst und den Mitgliedern von WiDuT zur Verfügung gestellt haben. Geplant sind weiterhin Auswertungen von Studien und neuer Literatur zu bestimmten Themenbereichen sowie Hinweise auf relevante Entwicklungen zur Verwaltungsmodernisierung im Ausland. Denkbar wäre auch die Einrichtung eines Diskussionsforums im Intranet zu aktuellen Themen.

Darüber hinaus wird natürlich der persönliche Erfahrungsaustausch in regelmäßigen WiDuT-Treffen weiter-

hin ein charakteristisches Merkmal dieses Netzwerks bleiben.

inform: Gibt es weitere Ideen?

H. Hill: Ich freue mich, dass im Herbst 2007 eine WiDuT-Transfer-Arbeitstagung zur europäischen Dienstleistungsrichtlinie stattfinden wird. Bei dieser Gelegenheit werden wir mit den Mitgliedern des Netzwerks weitere Ideen entwickeln und die gemeinsame Zusammenarbeit konkretisieren.

● Veröffentlichungen von WiDuT

Brenski/Liebig (Hrsg.): Aktivitäten auf dem Gebiet der Staats- und Verwaltungsmodernisierung, Speyerer Forschungsbericht 250

Der Band ist die Fortschreibung der mit Band 233 eingegangenen Kooperation von WiDuT mit dem Unterausschuss "Allgemeine Verwaltungsorganisation" des Arbeitskreises VI der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren. Er dokumentiert Maßnahmen und Projekte aller Landesverwaltungen und des Bundes zur Verwaltungsreform im Berichtszeitraum 2. Halbjahr 2004 bis einschließlich 2005 (in einigen Ländern auch noch bis Anfang 2006). Sämtliche Berichte wurden in die bereits bekannten 8 obligatorischen Gliederungspunkte (Reformfelder) unterteilt, was Vergleiche erleichtert und Entwicklungspfade aufzeigt. Diese sind:

- I. Verwaltungspolitik
- II. Aufgabenumbau
- III. Organisationsentwicklung
- IV. Planungs- und Prozessoptimierung
- V. Neue Steuerung
- VI. Personalentwicklung
- VII. Regelungsoptimierung
- VIII. eGovernment

Die Kooperationspartner haben zu diesen vereinbarten Feldern die eigenen Vorhaben, Programme und Projekte beschrieben und konnten dabei auch auf Schwerpunkte in der jeweiligen

Abgerundet wird der Band von einem Überblick der Herausgeber über die Schwerpunkte wie das Standardkosten-Modell zur Messung von Bürokratiekosten und einem Ausblick auf zu erwartende Aufgabenkomplexe wie die EU-Dienstleistungsrichtlinie. So entsteht ein Kompendium dieser komplexen Materie, das mit jedem neu hinzukommenden Bericht eine

chronologische Zusammenfassung der deutschen Verwaltungsreformen auf staatlicher Ebene abbildet.

Der Forschungsbericht kann als schriftliches Exemplar über das Forschungsinstitut (E-Mail: foev@foev-speyer.de, Tel.: 06232 – 654 381 oder 382) bezogen werden.

Literaturhinweis:

Carsten Brenski/Armin Liebig (Hrsg.), im Auftrag des Unterausschusses Allgemeine Verwaltungsorganisation des Arbeitskreises VI der Innenministerkonferenz, Aktivitäten auf dem Gebiet der Staats- und Verwaltungsmodernisierung in den Ländern und beim Bund 2004/2005, Speyerer Forschungsbericht 250, Speyer

● WiDuT - intern

Neue Mitarbeiterin bei WiDuT



Seit dem 1. März 2007 ist Katja Brenner neuer Projektbearbeiter bei WiDuT. Sie tritt die Nachfolge von Carsten Brenski an, der in das rheinland-pfälzische Innenministerium wechselt.

Katja Brenner studierte an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Personal und Organisation sowie Marketing. Im Anschluss daran absolvierte sie beim Innenministerium Baden-Württemberg ein Verwaltungsreferendariat, das sie mit der Zulassung zum höheren allgemeinen Verwaltungsdienst abschloss. Neben der Bearbeitung öffentlich-rechtlicher Fragestellungen lag der Schwerpunkt in ihrem Verwaltungsreferendariat im Bereich der Verwaltungsmodernisierung. Im Rahmen ihrer Tätigkeit im Landratsamt wirkte sie unter anderem bei der Zusammenlegung von Dienststellen, bei einem Outsourcing – Projekt sowie bei der Einführung von e-procurement mit.

● WiDuT - intern

Neuer Service – Tagungsberichte zum Thema Verwaltungsmodernisierung

Seit Mai 2007 bietet WiDuT seinen neuen Service „Tagungsberichte“ an.

Tagungen und Kongresse spielen in der heutigen Zeit mehr denn je eine zentrale Rolle, um eine erfolgreiche Verwaltungsmodernisierung durchzuführen. Sie geben neue Impulse und bieten die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

WiDuT wird als neuen Service für Sie auf einer Vielzahl von Tagungen vertreten sein. Die Aufgabe von WiDuT dabei ist es nicht nur neue Impulse aufzunehmen und am Erfahrungsaustausch mitzuwirken, sondern für Sie in einem Bericht die bedeutendsten Neuerungen aufzuarbeiten und zu analysieren.

Aktuell finden Sie in der WiDuT-Datenbank den Tagungsbericht zum Kongress „Effizienter Staat“ (22. – 23. Mai 2007 in Berlin) sowie „Erfolg durch Vernetzung – die dritte Generation eGovernment und die EU-Dienstleistungsrichtlinie“ (13. – 14. Juni 2007 in Leipzig). Die Tagungsberichte können Sie mit den Schlagworten „Dienstleistungsrichtlinie“ bzw. „115“ abrufen. Sobald neue Tagungsberichte in die WiDuT-Datenbank eingestellt sind, werden Sie per E-mail von uns benachrichtigt.

● WiDuT - intern

Dokumentationsschwerpunkt EU-Dienstleistungsrichtlinie

Die EU-Dienstleistungsrichtlinie wurde am 12. Dezember 2006 vom Europäischen Parlament verabschiedet. Als Teil der Lissabonstrategie soll sie dazu beitragen, die EU bis 2010 zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten Wirtschaftsraum in der Welt zu machen.

In vielen EU-Mitgliedstaaten ist die Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie schon im Gange. Auch in Deutschland setzen sich alle Beteiligten intensiv mit diesem Thema auseinander. Bis Ende 2009 muss sie in nationales Recht umgesetzt werden. Dieser enge zeitliche Rahmen für die Umsetzung zwingt alle Beteiligten in den Mitgliedstaaten zum schnellen Handeln.

Viele dieser Handlungsschritte werden dokumentiert. WiDuT hat es sich zur Aufgabe gemacht, Ihnen die Suche im Internet nach den einzelnen Veränderungen zu ersparen. Sie können schnell und bequem über das Schlagwort „Dienstleistungsrichtlinie“ die neuesten verfügbaren Dokumente aus dem Internet abrufen. Zudem finden Sie auf der WiDuT-Datenbank Dokumente, die uns von Ihnen zu diesem Thema zugesandt wurden. Somit sind Sie immer auf dem neuesten Stand!

● WiDuT - intern

Nutzen Sie die WiDuT-Datenbank zur individuellen Recherche für Ihre zu bearbeitenden Verwaltungsmodernisierungsfragen!

Die WiDuT-Datenbank ist ein Herzstück der Kooperation zwischen WiDuT und seinen Partnern. Sie gibt Ihnen die Möglichkeit, gezielt und schnell nach aktuellen Informationen zu allen Themen der Verwaltungsmodernisierung zu suchen. Schwerpunkt unserer Recherchen ist derzeit die EU-Dienstleistungsrichtlinie.

Alle Dokumente können Sie mit Hilfe von Schlagworten finden. Um Ihnen die Suche zu erleichtern schicken wir Ihnen gerne unsere Schlagwortliste. Anfragen hierzu richten Sie bitte an Katja Brenner oder Armin Liebig.

Die WiDuT-Datenbank lebt nicht nur von den Eingaben der WiDuT-Mitarbeiter. Unsere Recherchen erleichtern Ihre Arbeit. Jedoch sind für alle WiDuT-Partner Informationen, die nicht frei im Internet verfügbar sind von besonderem Interesse. Diese Plattform für „Graue Literatur“ zeichnet die WiDuT-Datenbank aus. Daher ist Ihre Mitarbeit bei WiDuT von zentraler Bedeutung. Bitte senden Sie uns all jene Dokumente zu, die für Datenbanknutzer von besonderem Interesse sein könnten.

● WiDuT – intern

Ankündigung

WiDuT-Arbeitstagung zum Thema EU-Dienstleistungsrichtlinie

Im Herbst 2007 soll in Speyer eine WiDuT-Arbeitstagung stattfinden. Schwerpunkt dieser 14. WiDuT-Arbeitstagung ist das Thema „EU-Dienstleistungsrichtlinie“.

Die Tagung richtet sich exklusiv an Vertreter der Landesregierungen und des Bundes, die sich schwerpunktmäßig mit der Thematik beschäftigen. Im Mittelpunkt werden Vorträge von Experten und der Erfahrungsaustausch stehen.

Impressum

WiDuT - Wissenschaftliche Dokumentations- und Transferstelle für Verwaltungsmodernisierung in den Ländern am Deutschen Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer
Redaktion: Katja Brenner, Armin Liebig
Freiherr-vom-Stein-Str. 2, 67346 Speyer
Tel.: 06232-654-394 (Brenner) bzw -393 (Liebig)
Fax: 06232-654-290
Email: widut@foev-peyer.de
Internet: <http://www.foev-speyer.de/widut>